

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 3 (1940-1941)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** D'Schlacht bi Näfels : (1388)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178320>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### **D'Schlacht bi Näfels (1388).**

.. Lueget, wie schimmert 's! D'Sunne will ebe chu schyne. Wie glänzed  
D'Helm und Schwärter und Schilt und Fahnen uf mächtige Stange!  
Lofed, wie ruuschet's vu Rossen und Wägen und Rytren und Fueßvolch!  
Oeftrych chunnt! O, bhüet is der Herrgott gnädig und gütig!  
Hirten und Puure! was wänd er in üere zwilchene Chittle,  
Uhni g'schliffeni Waffen, und wie sy zum Chriege nüd ygricht?  
„D'Letzi wämm mer gu b'schützen und ds Land, wo hinder der Muur  
D'Wyber und d'Chind und d'Hüüser und üeri heilegi Fryheit!“ [lyt.  
D'Letzi, der Find, er verbricht si, das alt Gmüür rollet i d'Gräbe,  
Und er erstürmet mit Lärme das Land, wo derhinder, und d'Dörfer.  
Ds Veh, das trybet si zämen us Gäden und raubed und plündred.  
'S find, aß bis ufe gu Netstel und wyter gu Glaris noch ryted.  
Aber noch schnuufet der Bär; er lyt am Bode, doch tod nüd.  
D' Glarner, die sammled si wider. Si styged a d' Rauti ob Näfels.  
Da ist der Hauptmen Am Büel, der hebet es Banner det höch uuf,  
Bluetrot, aß es im Land wyt umme hät zündt, wie ne Füürschy.  
D' Find, die lueged ne zue. Si meined, es syg ne nüd Ernst.  
Blos es Hämpfeli Lüt, was wetted si gegen es Chriegsvolch?  
Aber si wänd ne doch warten, und will si gad nüd suß versuumed,  
Wänd s' ne die Freud schu lu. „Es ist ja für üs noch e Churzwyl“.  
„Bätted!“ rüeft iez de Glarnre der Landammä Vogel und: „Uuf iez!  
Herren und Grafen, mit Knächten, ihr mächtege Fürste vun Ostrych!  
Uuf mit de Rosse! Üs hilft der Herr vu der himmlische Heerschaar!“  
Und mit dem stürmed si aben und gryffed wie d' Leue driine.  
Mächtig wird iez g'kämpft; si falled denand mit de Hände,  
Stoßed denand ab de Rossen, und stoßed die mächtige Schwerter  
Rossen und Mannen i Lyb; es ruuschet vu Stächen und Sterbe!  
Ölmal gryffed si a, und lofed, bim ölftemal plötzli  
Tofet e Lärme vum Wiggis, vu Clünthel nache bi Netstel.  
Eidgnosse chännd ne z'Hülf! Dryßg tapfer Ledig vu Schwyz find's.  
„Schwyzerland hie!“ So tünt uf einmal det nachen es Chriegsg'schrei.  
'S tünt i de Bergen, es tünt wien e grufams Heer a de Finde.  
Zämen iez breched si dry, mit Chölben und Steinen und Spieße.  
'S grufet de Finde vor denen ubändige Puure, so schlünd die!  
Mänge stygt iez vum Roß, und trümmlet wie bbruuschten a Bode:  
Mänge lyt i sym Bluet, und schnuufet sy tapfere Geist uus.  
'S nützt nüt, Ritter und Herre! Die Puuren, ihr chännd 's nüd ver-  
Ölmal gryffed si a, und das ölftmal schlünd si, aß alls fliet. [stampfe.  
Tropfed händ si vu Bluet und g'schwitzt, es ist gloffe dur 's ine.  
Und wo der Champf isch verby und d' Fryheit wider errunge,  
Schimpf und Schand abgwehrt und d'Chind und d'Frauen errettet.  
Falled si alli uf d'Chnü und danked am Herrgott im Himmel.  
Danked am himmlische Heer, so vil ne händ ghulfe die Schlacht schlu.  
Us der „Näfelser Fahrt“, v. Dr. Becker. Suterterm.: „Schw.-Dt.“, 7. Verlag Orell-Füßli.